

Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

16. Thüringer Bibliothekstag

in Sondershausen am 27. Oktober 2010

*„Fit für die Zukunft“ –
Neue Tendenzen in der Bibliotheksausbildung*

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
Redaktion: Eckart Gerstner

<i>Annette Kasper</i> Begrüßung	4
<i>Joachim Kreyer</i> Grußwort	7
<i>Peter Hengstermann</i> Grußwort	9
<i>Gerhard Hacker</i> Neue Qualitäten im Wissenstransfer zwischen Hochschule und Berufspraxis: Die Bachelor- und Masterstudiengänge an der HTWK Leipzig	11
<i>Dagmar Jank</i> Die Fernweiterbildung Bibliotheksmanagement am FB Informationswissenschaften Der FH Potsdam	19
<i>Karin Holste-Flinspach</i> FaMIs: Duale Berufsausbildung zwischen wegfallenden Tätigkeitsfeldern, Fachrichtungs- verengung und Fortbildungsangeboten – neue Tendenzen bei der Ausbildung	23
<i>Helga Gudacker</i> Einblick in die theoretische Ausbildung der „FaMIs“. Staatliches Berufsschulzentrum Sondershausen	27
<i>Annamaria-Benita Lippold</i> Kooperation zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis: Impulsreferat ÖB	33
<i>Valentina Tischer</i> Kooperation zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis: Impulsreferat WB	35
Diskussion: Kooperation zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis	37
– Gerhard Vogt (DBV-Vorstand, UB Ilmenau): Moderation	
– Annamaria-Benita Lippold (StuRB Erfurt)	
– Dr. Valentina Tischer (UFB Erfurt/Gotha)	
– Eva-Maria Römer (Thüringer Landesverwaltungsamt, Referat Ausbildung)	
– Karin Holste-Flinsbach (Stauffenberg-Berufsschule Frankfurt am Main)	
– Helga Gudacker (Staatliches Berufsschulzentrum Sondershausen)	
– Katharina Hofmann (DBV-Vorstand, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar)	
<i>Annette Kasper</i> Begrüßung anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2010	40
<i>Thomas Deufel</i> Grußwort anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2010	43
<i>Thomas Wurzel</i> Laudatio anlässlich der Übergabe des Thüringer Bibliothekspreises an die Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen	45
<i>Sylvia Gramann</i> Dankesrede der Preisträgerin	49
Anschriften der Autorinnen und Autoren	51

Kooperation zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis – Impulsreferat

Neben der jährlich stattfindenden Ausbilderberatung ist die Arbeit des Prüfungs- und Aufgabenerstellungsausschusses ein überaus positives Beispiel der Kooperation zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis.

Ziel der Zusammensetzung der Ausschüsse aus Berufsschullehrern und Mitarbeiterinnen der Ausbildungseinrichtungen ist es, Prüfungsaufgaben anwendungsorientiert zu formulieren, auch wenn schriftliche Prüfungen selbstverständlich nach wie vor überwiegend theoretisches Wissen „abfragen“. Konkret bedeutet dies, dass jede einzelne Prüfungsaufgabe gemeinsam von Fachlehrern der Berufsschule (Mitglieder des Ausschusses), die die FaMIs unterrichten, und von Praktikern aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken erdacht wird und im Vorfeld sehr genau abgewogen wird, inwiefern diese Aufgabenstellung von den Prüflingen bewältigt werden kann - egal wie klein oder groß ihre Ausbildungsbibliothek ist.

Konkret kann das für eine Prüfungsaufgabe bedeuten: Zunächst können innerhalb einer Aufgabe theoretische Gesichtspunkte endogener/exogener Schäden an Büchern erfragt werden, um dann aus praktischer Sicht erläutern zu lassen, welche Schäden an Büchern durch Benutzer verursacht werden und welche Reparaturmöglichkeiten mit einfachen Mitteln es gibt. Ein weiteres Beispiel: Es kann beispielsweise die Definition für Verfasserwerke verlangt werden, während sich die (einfache) praktische Titelaufnahme an einem Kategorienschema orientiert, wie es die Auszubildenden aus der EDV-gestützten Titelerfassung kennen.

Noch wichtiger ist diese praktische Ausrichtung für die mündliche Prüfung, die im offiziellen Wortlaut „Praktische Übung“ heißt. Die hier zu meisternden Aufgaben wurden überwiegend von den Praktikern erstellt, orientieren sich an den praktischen Tätigkeiten und Fertigkeiten der Auszubildenden, wie sie sie in ihrer Ausbildungsbibliothek erlernt haben. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Prüfungsgespräch in Form eines Rollenspiels oder in Form eines Vortrags stattfindet.

Da dies jedoch ein Impulsreferat ist und die Ausbilder diese Plattform auch gern nutzen möchten, möchte ich einige Anregungen geben, was wir als Ausbilder uns für die weitere Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Bibliothekspraxis vorstellen können. Dies wird und soll für Diskussion sorgen, kann aber vielleicht tatsächlich Impulse für weitere Überlegungen geben, auch wenn nicht alles sofort oder auch gar nicht umsetzbar ist:

- Ausbilder möchten in der praktischen Arbeit und in ihren Lehrunterweisungen gern Bezug auf den Schulstoff nehmen; Auszubildende erkennen so, dass Schule und Praxis durchaus etwas miteinander zu tun haben, verstehen auf diese Weise den theoretischen, im Berufsschulunterricht vermittelten Stoff auch besser. Deshalb ist es wichtig und sinnvoll, wenn die Ausbilder sich an den Berichtsbögen, die während des Berufsschulblocks geschrieben werden, orientieren und so den Überblick erhalten, was jeweils im vergangenen Schulblock in den bibliothekarischen Fächern an Unterrichtsstoff gelehrt worden ist.
- Zusammenhänge können Auszubildende auch dann besser herstellen, wenn im Unterricht noch mehr auf die Verbindung der einzelnen Unterrichtsfächer und damit auf die Verzahnung der Inhalte hingewiesen wird: Beispielsweise wird im Unterricht über die Bereitstellungsvarianten von Medien in Bibliotheken (MAG /

Freihand / ausleihbar / präsent) gesprochen, später über Schäden an Büchern. Sehr gut lässt sich beides noch einmal miteinander in Bezug setzen, wenn hinterfragt wird, wie durch die verschiedenen Bereitstellungsvarianten die Medien mehr oder weniger gut vor Schäden geschützt werden können oder welche Auswirkungen die Bereitstellungsvarianten einer Bibliothek auf die Bereitstellung der Medien für die Fernleihe haben.

- Ein weiteres Beispiel: Im Unterricht werden Boolesche Operatoren und Trunkierungen ausführlich besprochen. Für die Auszubildenden ist es sicher hilfreich, wenn sie herausfinden (müssen), wie die Booleschen Operatoren und Trunkierungszeichen im Online-Katalog der eigenen Bibliothek konkret eingesetzt werden oder wie sich diese Problematik in Informationsmaterialien / Hilfetexten der Ausbildungsbibliothek oder des Katalogs (schulisches Thema „Informationsdienste“) widerspiegelt.
- Es wäre wünschenswert, dass die Auszubildenden des 1. Ausbildungsjahres von ihren Fachlehrern darauf hingewiesen werden, dass Vorträge oder andere schulische Aufgaben, die von einem Schulblock zum nächsten vorbereitet werden sollen, während der betrieblichen Praxis bearbeitet werden dürfen und dass die Auszubildenden ihre Ausbilder über solche Aufgabenstellungen informieren sollen. Auch auf diese Weise können sich die verantwortlichen Ausbilder und die Lehrer der Berufsschule in ihren gemeinsamen Zielen sehr gut unterstützen und ergänzen.
- Ist es denkbar und organisatorisch und finanziell machbar, einzelne Unterrichtseinheiten / Unterrichtsinhalte als Lehrauftrag an Bibliothekspraktiker zu übertragen?
- Wir könnten uns vorstellen, dass die Lehrer, die die bibliotheksspezifischen Fächer unterrichten, Kurzpraktika von einem halben bis zu einem Tag zu ausgewählten Inhalten in Bibliotheken absolvieren. Solche Kurzpraktika lassen sich wahrscheinlich leichter in die schulischen Abläufe integrieren als Praktika über mehrere Tage oder Wochen. Um nur einige mögliche Inhalte derartiger Praktika zu nennen, könnten das sein: das Aufgeben (aus Benutzersicht) und die Bearbeitung von Online-Fernleihbestellungen und von konventionellen Bestellungen, der Lauf (Geschäftsgang) des Buches als Ganzes und in seinen einzelnen Schritten in kleineren/größeren Bibliotheken, die Arbeit der Lektoren und Fachreferenten, die Arbeit der Einbandstelle / Buchbinderei o.ä.
- Können die Lehrer der Berufsschule nicht auch sie interessierende Fortbildungsangebote des Thüringer Bibliotheksverbandes nutzen? Sicher gibt es in jedem Kalenderjahr Veranstaltungen, die mit wenig zeitlichem Aufwand besucht werden könnten und neue Anregungen für die eigene Unterrichtsgestaltung geben oder das eigene Hintergrundwissen einfach erweitern können.
- Können Trainingsdatenbanken für verschiedene gängige Bibliothekssysteme (PI-CA, Bibliotheca, Allegro, SISIS) „an die Berufsschule geholt“ werden? Alle Auszubildenden würden auf diese Weise verschiedene Software in praxi ein wenig kennenlernen, die Unterschiedlichkeit, aber auch die große Ähnlichkeit der Eingabemasken/Datenmasken erkennen. Vielleicht gibt es kostenlose Angebote, die ein solches Herangehen ermöglichen würden.

- Es kam die Idee auf, dass es im Rahmen der jährlich stattfindenden Ausbildertagung eine „Elternsprechstunde“ für Ausbilder geben könnte, d.h. während der Ausbilderberatung stünden die Lehrer individuell und persönlich für Fragen der Ausbilder zur Verfügung.

Dies sollen nur einige Anregungen von Seiten der Bibliothekspraxis für die weitere, sich auf gutem Weg befindende, Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbibliotheken sein; der eine oder andere wird vielleicht sogar sagen, dass dies schon viel zu viel und nie umsetzbar ist. Sicher ist es so, dass sowohl die Berufsschule als auch die Ausbildungsbibliotheken in vielen Zwängen stecken und einige der hier formulierten Gedanken in ihrer Umsetzung schon an diesen Zwängen scheitern können. Lassen Sie uns aber auch davon ausgehen, dass alle, die mit der Ausbildung der FaMIs zu tun haben, bestrebt sind, das Ausbildungsziel gemeinsam mit guten Ergebnissen und unter guten Bedingungen zu erreichen.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Prof. Dr. Thomas Deufel
Staatssekretär
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Werner-Seelenbinder-Straße 7 99096 Erfurt
Telefon: (03 61) 3 79 00
Telefax: (03 61) 3 79 46 90
Email: tmbwk@thueringen.de

Sylvia Gramann
Bibliotheksleiterin
Stadt- und Kreisbibliothek "Anna Seghers"
Ernestinerstr. 38 98617 Meiningen
Telefon: (0 36 93) 50 29 59 oder (0 36 93) 50 42 47
Telefax: (0 36 93) 50 42 46
Email: bibliothek@meiningen.de

Helga Gudacker
Staatliches Berufsschulzentrum Sondershausen Abteilungsleiterin Schulteil 2
Gewerblich-technischer Bereich, Berufliches Gymnasium und Fachoberschule
Salzstraße 16 99706 Sondershausen
Tel. (0 36 32) 5 22 90 Fax (0 36 32) 52 29 29
Email: post@sbz-sondershausen.de

Prof. Dr. phil. Gerhard Hacker
Prodekan Fakultät Medien
HTWK Leipzig

Karl-Liebknecht-Str. 132 04277 Leipzig
Telefon: (0 34 1) 30 76 54 18
Email: hacker@fbm.htwk-lieipzig.de

Peter Hengstermann
Landrat Kyffhäuserkreis
Landratsamt Kyffhäuserkreis
Markt 8
99706 Sondershausen
Telefon: (0 36 32) 74 10
Telefax: (0 36 32) 7 41 – 1 35
Email: landrat@kyffhaeuser.de

Karin Holste-Flinspach
Stauffenbergschule
Arnsburger Str. 44
60385 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 212- 3 52 74
Telefax: (069) 212-4 05 18

Prof. Dr. Dagmar Jank
FH Potsdam Fachbereich Informationswissenschaften Friedrich-Ebert-Str. 4 14467 Potsdam
Telefon: (0 331) 580 15 1 5 Fax: (0 331) 580 15 99 Email: jank@fh-potsdam.de

Dr. Annette Kasper
Leiterin der Ernst-Abbe-Bücherei
Carl-Zeiss-Platz 15
07743 Jena
Telefon: (0 36 41) 49 81 56
Telefax: (0 36 41) 44 28 21
Email: annette.kasper@jena.de

Joachim Kreyer
Bürgermeister der Stadt Sondershausen
Stadtverwaltung Sondershausen Markt 7 99706 Sondershausen
Telefon: (0 36 32) 62 21 01
Telefax: (0 36 32) 78 20 73
Email: buergermeister@sondershausen.de

Annamaria -Benita Lippold
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt Domplatz 01 99111 Erfurt Tel. (0 361) 655 15 83 Fax (0 361)
655 15 99

Dr. Valentina Tischer
Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt /Gotha
Nordhäuser Str. 63
99089 Erfurt
Telefon: (0 361) 737 58 15
Telefax: (0 361) 737 55 09
Email: valentina.tischer@uni-erfurt.de

Dr. Thomas Wurzel
Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen
Alte Rothofstr. 9
60313 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 21 75 5 11
Telefax: (069) 21 75-4 99